



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VI/2018/04550**
Datum: 10.04.2019
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Dr. Meerheim, Bodo
Krause, Johannes

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	21.11.2018	öffentlich Entscheidung
Ausschuss für Stadtentwicklung	22.11.2018 28.02.2019 25.04.2019	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Ordnung und Umweltangelegenheiten	14.03.2019 11.04.2019	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften	19.03.2019 16.04.2019	öffentlich Vorberatung
Hauptausschuss	20.03.2019	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	27.03.2019 29.05.2019	öffentlich Entscheidung

Betreff: Antrag der Fraktionen DIE LINKE; SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Waldbeirat

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Rahmen einer öffentlichen Informationsvorlage über die Abrechnung der zum 31.12.2019 auslaufenden 10-jährigen periodischen Betriebsplanung bezüglich der stadteigenen Waldflächen zu berichten. Dabei sollen u.a. die eingesetzten finanziellen Mittel, die erwirtschafteten Deckungsbeiträge sowie die geplanten und erreichten Ziele der Waldbewirtschaftung und des Waldumbaus mit heimischen Baumarten dargestellt werden.

2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, im Rahmen einer öffentlichen Informationsvorlage über die ab dem 01.01.2020 gültige neue periodische Betriebsplanung bezüglich der stadt eigenen Waldflächen zu berichten. Künftig ist mit jährlichen öffentlichen Informationsvorlagen über die jährlichen Betriebspläne und deren Abrechnung Auskunft zu erteilen. Im Jahr 2025 soll eine Zwischenrevision den Stand der Erfüllung der Ziele der periodischen Betriebsplanung feststellen und bewerten.
3. Es wird ein Waldbeirat gegründet. Der Waldbeirat nimmt fachlich zu den 10-jährigen periodischen Betriebsplanungen und den jährlichen Betriebsplänen sowie deren Abrechnung Stellung und gibt dazu Handlungsempfehlungen ab, die den Informationsvorlagen beigelegt werden. Der Waldbeirat hat 7 Mitglieder und setzt sich zusammen aus fachkundigen Personen von Verbänden und Organisationen der Bereiche Forstwirtschaft, Forstwissenschaft und Naturschutz. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, dem Stadtrat im 3. Quartal 2019 einen konkreten Besetzungsvorschlag für den Waldbeirat zur Beschlussfassung vorzulegen.
4. Die Stadtverwaltung stellt sicher, dass die Öffentlichkeit über Hintergrund, Umfang und Auswirkungen von relevanten Bewirtschaftungsmaßnahmen auf städtischen Waldflächen informiert wird.
5. Die Stadtverwaltung prüft, ob die umfassenden Aufgaben der Waldbewirtschaftung durch eine stadteigene Forstverwaltung erledigt werden sollten. Dabei sollen die Erfahrungen der Städte mit eigener Forstverwaltung (z.B. Leipzig) einbezogen werden. Dem Stadtrat soll bis zum 3. Quartal 2019 eine Abwägung vorgelegt werden.

Der Stadtrat möge beschließen:

- ~~1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt einen Waldbeirat zu gründen. Dem Beirat sollen interessierte Einwohner*innen und Expert*innen angehören. Im Waldbeirat sollen bedeutende Waldbewirtschaftungsmaßnahmen vorgestellt und beraten werden.~~
- ~~2. Der Waldbeirat soll bereits in die periodische Planung 2020 bis 2029 einbezogen werden.~~
- ~~3. Im Jahr 2025 soll eine Zwischenrevision den Stand der Abarbeitung der periodischen Planung feststellen und bewerten. Dem Stadtrat sowie dem Waldbeirat wird hierzu Bericht erstattet.~~
- ~~4. Die Abrechnung der auslaufenden periodischen Planung wird der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und dem Stadtrat sowie dem Waldbeirat darüber Bericht erstattet. Darin inbegriffen ist der Einsatz der eingesetzten finanziellen Mittel, des erwirtschafteten Deckungsbeitragen sowie eine Darstellung der geplanten und erreichten Ziele der Waldbewirtschaftung und des Waldumbaus mit heimischen Baumarten.~~
- ~~5. Die folgenden periodischen Planungen werden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und dem Stadtrat sowie dem Waldbeirat vorgestellt. Gleiches erfolgt mit den Jahresplänen und deren Abrechnung.~~
- ~~6. Die Stadtverwaltung prüft, in wie weit in den zukünftigen periodischen Planungen Aussagen über erforderlichen finanziellen Mittel und die zu erzielenden Deckungsbeiträge sowie des Waldumbaus mit einheimischen Arten getroffen werden können.~~
- ~~7. Die Stadtverwaltung stellt sicher, dass die aktive öffentliche Kommunikation zur Waldbewirtschaftung (z.B. Baustellenkommunikation, Schülergruppen) erfolgt.~~

~~8. Die Stadtverwaltung prüft, ob die umfassenden Aufgaben der Waldbewirtschaftung durch eine stadtene Forstverwaltung erledigt werden sollten. Dabei sollen die Erfahrungen der Städte mit eigener Forstverwaltung (z.B. Leipzig) einbezogen und die eigene forstfachliche Kompetenz eingeschätzt werden. Dem Stadtrat soll bis zum 2. Quartal 2019 eine Abwägung vorgelegt werden.~~

gez. Dr. Bodo Meerheim
Vorsitzender der Fraktion
DIE LINKE

gez. Johannes Krause
Vorsitzender der SPD
Fraktion

gez. Dr. Inés Brock
Vorsitzende der
Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN

Darstellung finanzielle Auswirkungen

Für Beschlussvorlagen und Anträge der Fraktionen

Finanzielle Auswirkungen

ja

nein

Aktivierungspflichtige Investition

ja

nein

Ergebnis Prüfung kostengünstigere Alternative

Folgen bei Ablehnung

A	Haushaltswirksamkeit HH-Jahr ff.	Jahr	Höhe (Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Ergebnisplan	Ertrag (gesamt)			
	Aufwand (gesamt)			
Finanzplan	Einzahlungen (gesamt)			
	Auszahlungen (gesamt)			

B Folgekosten (Stand:		ab Jahr	Höhe (jährlich, Euro)	Wo veranschlagt (Produkt/Projekt)
Nach Durchführung der Maßnahme zu erwarten	Ertrag (gesamt)			
	Aufwand (ohne Abschreibungen)			
	Aufwand (jährliche Abschreibungen)			

Auswirkungen auf den Stellenplan

ja

nein

Wenn ja, Stellenerweiterung:

Stellenreduzierung:

Familienverträglichkeit:

ja

Gleichstellungsrelevanz:

ja

Begründung:

Halle ist eine der grünsten Städte in Deutschland. Neben den Parks und Grünanlagen spielt dabei der Stadtwald eine herausragende Rolle. Da der Stadtwald ein Erholungswald ist, der bewirtschaftet wird, besteht ein hohes öffentliches Interesse an den Maßnahmen der Waldbewirtschaftung. Die ordnungsgemäße Bewirtschaftung wird dabei in der periodischen Planung (Forsteinrichtung) festgelegt, durch Jahrespläne untersetzt und von einem Betreuungsforstamt durchgeführt. ~~Im Sinne eines umfassenden Bürgerbeteiligungsprozesses soll dazu Transparenz geschaffen werden. In einem Forstbeirat sollen dabei bedeutende Waldbewirtschaftungsmaßnahmen beraten werden.~~ **Vorgeschlagen wird, einen Waldbeirat zu gründen, der zu den periodischen Betriebsplanungen und den jährlichen Betriebsplänen sowie deren Abrechnung Stellung nimmt und Handlungsempfehlungen abgibt.** Zudem hilft eine offensive Kommunikation, Verständnis für Waldbewirtschaftungsmaßnahmen zu erzeugen. Gerade die großen Windwurfereignisse haben gezeigt, wie wichtig eine schnelle Beräumung und Wiederaufforstung sind, wobei die Menschen in unserer Stadt auch ein erhebliches Informationsinteresse haben. Zudem soll die Periodische Planung in den Gremien des Stadtrates ~~beraten~~ **vorgestellt** werden. Zukünftig soll eine Zwischenrevision das Erreichen der Ziele der Forsteinrichtung dokumentieren und die jährliche Planung und Abrechnung Transparenz über die Waldbewirtschaftung herstellen. Der Antrag hat ebenso das Ziel, die Einrichtung eines eigenen Forstamtes zu prüfen. Dabei muss abgewogen werden, ob die Ziele eines offenen, transparenten Umgangs mit der Waldbewirtschaftung tatsächlich mit dem Betreuungsauftrag ~~umzusetzen ist~~ **zu erreichen sind.** Erfahrungen anderer Städte können dabei helfen.



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Umwelt

24. Mai 2019

Sitzung des Stadtrates am 29.05.2019
Antrag der Fraktion Die LINKE, SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Waldbeirat
Vorlagen-Nummer: VI/2018/04550
TOP: 8.5

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung empfiehlt, den Antrag anzunehmen.

Begründung:

Die Verwaltung vertritt weiterhin den Standpunkt, über ausreichenden Fach- und Sachverstand zu verfügen, um den Stadträtinnen und Stadträten bei allen Fragen zur Seite zu stehen. Dennoch hat die Verwaltung Verständnis für das Bedürfnis nach mehr Information zu den Maßnahmen im Rahmen der Waldbewirtschaftung und kann daher den Wunsch der Fraktionen, für das Thema Wald einen eigenen Beirat zu gründen, im Ergebnis der Beratungen in den Ausschüssen nachvollziehen.

René Rebenstorf
Beigeordneter